

Von: Gerhard Olinczuk (hausgallin@msn.com)
 Gesendet: Montag, 07.12.2020, 00:30 Uhr
 An: leserbriefe@spiegel.de; briefe@stern.de; service@mz-web.de; info@zdf.de; sekretariat@dbk.de; leben@zeit.de; info@gruene.de; parteivorstand@die-linke.de; leserbriefe@sueddeutsche.de; parteivorstand@spd.de; presse@piratenpartei.de; info@daserste.de; pressestelle@cdu.de; bundesgeschaefsstelle@alternativfuer.de

Der Ewige spricht

Ich sende Euch im Anhang:

1. Ein Revisions-Protokoll in der Strafsache **4 Ns (391 Js 7782/20)** gegen mich wegen Beleidigung. Es folgt hierzu eine Schilderung des Vorgangs.
2. Der Artikel eines bei der Verhandlung am 02.12.2020 anwesenden Journalisten der Mitteldeutschen Zeitung.
3. Mein Kommentar zu dem Artikel.
4. Ein persönliches Schreiben an den Richter.
5. Dieses Schreiben als Text.
6. Die Rechtsmittelbelehrung (B), diese einen Anwalt an meiner Seite fordert.

Also

In 2019 wurde eine mir nahestehende Person aufgefordert, als Zeugin eine Aussage zu machen, dies in einer Sache, mit dieser sie nichts zu tun hatte. Sie verweigerte die Aussage und teilte dies zweimal schriftlich dem verantwortlichen Amtsanwalt mit. Dennoch bestand dieser Staatsanwalt auf ein persönliches Erscheinen in seinem Amts Büro, dies unter Androhung polizeilicher Vorführung. In seinem Büro nötigte er die Zeugin, versuchte sie einzuschüchtern, ihr also Angst zu machen, androhte ihr gar Erziehungshaft und eine Geldstrafe, wenn sie sich weiterhin seiner Willkür widersetze. Er stellte sich ihr als Richter da und verbot ihr gar das Wort. Und tatsächlich versuchte er sie auch noch zu korrumpieren, indem er sie darauf aufmerksam machte, dass es sich nicht lohne, wegen einer Bagatelle eine Strafe zu riskieren. Es scheint, dass dieser Amtsanwalt sich seine ersten Sporen verdienen, sein Können also unter Beweis stellen wollte, er also unter Erfolgszwang eines Frischlings stand, somit die ihm fehlende Würde auch nicht bei der Zeugin zu finden wusste. Die Zeugin blieb standhaft, dass sie am Ende mit einer Geldbuße belegt wurde. Mir ist klar, dass der Charakter der Zeugin dem Amtsanwalt ein Problem war, also er jenen Charakter und dessen Würde nicht erkannte, diese infolge als Bedrohung seiner Autorität einschätzte und gegen seine Person gerichtet einstufte. Er musste die Zeugin brechen, sie sich unterwerfen, um sein inneres Gleichgewicht zu bewahren. Dass die Zeugin seinem Anspruch nicht folgte, dies versteht er als persönliche Niederlage.

Ich möchte hier ergänzen, dass ich, wenn ich von Jemanden etwas will, jenen Respekt wahre, dass ich mich stets zu ihm hinbewege, um ihn freundschaftlich um eine Gefälligkeit zu bitten oder zu fragen, hierbei immer in jener Klarheit, dass er allein über den Willen seines Tuns entscheidet. Ihn zu nötigen und einzuschüchtern, oder ihm gar zu drohen, solches käme mir weniger in den Sinn, als einer Kuh das Schach spielen beizubringen.

Ich definiere einen Psychopathen demgemäß, dass dieser sein Selbst insoweit überschätzt und erhöht, dass er glaubt bestimmen zu dürfen, zu können und zu müssen, was andere zu denken, zu reden und zu tun haben. Dies umso mehr, also er sich mit Amt, Titel und sonstigem wertlosen Schein schmückt. Er fordert also willkürlich die Unterwerfung eines Gegenüber, diesen er infolge schuldig spricht und bestraft, so dieser nicht gewillt, sich seiner Arroganz zu unterwerfen. Tatsächlich würdigt er in dieser Weise jene, diese er zuvor entwürdigen konnte. Somit muss der vermeintliche Feind seine Würde entwürdigen und seine Ehre entehren, um von jenem gewürdigt und geehrt zu heißen dieser selbst nicht nur ohne Würde und Ehre ist, sondern nicht einmal weiß, was Würde und Ehre sind.

Doch völlig aus dem Ruder lief jener Psychopath, also ich ihn einen Psychopathen nannte. Denn nun wähnte er sich in seiner Würde entwürdigt und in seiner Ehre entehrt, mutmaßte sich nun verletzt und beleidigt, einnahm die Opferrolle eines Märtyrers und verklagte den aufdeckenden Zeugen seines demaskierten und verbürgten Unrechts.

Im folgenden Strafprozess fand er im eigenen Haus Getreue und Gefährten seiner Paranoia, diese denselben Ungeist bedienen, wie der benannte Psychopath. Das vorausgegangene Geschehen wurde nicht berührt, mein Wort fand nicht einmal Interesse und im Urteil stellte der Richter fest, dass ich mich zu unterwerfen hätte, wie er sich zuvor wohl selbst unterworfen hatte. Ansonsten solle ich dort hingehen, wo ich meine esoterische Weltanschauung leben könne. Dies habe ich gar schriftlich! Diese Aufforderung heißt wohl jener Rechtssicherheit gerecht, diese all das verdrängte und in den Archiven abgelegte Unrecht sichern und vor Aufdeckung und Entlarvung schützen soll. Furcht reicht tief und weit.

Ich möchte hier klarstellen: Die Selbstüberschätzung des Menschen definiert dessen tiefstes Unrecht, also den Ungeist des Bösen. Faschismus definiert des Menschen Selbstüberschätzung in deren Größenwahn, dass er sich Titel und Ämter aneignet, diese ihm als Waffe und Werkzeug dienen, um sein Unrecht skrupellos auszuweiten und zu festigen. Eine Steigerung des Faschismus, also dessen bösartigste Erscheinung, findet sich dort, wo dieser nicht im Lebendigen wütet, sondern im Leblosen, also in der toten Münze. Diesen Faschismus heiße ich **Satanismus**, so er jenseits von Geist und Ungeist, also in verruchter Tollwut einzig dem Körperlichen anhaftet. Die Waffe ist erobernd vereinnahmt, lässt den Körper enthemmt mutieren und entarten, ihn lebensfeindlich und Suizidär antreten, somit alsbald weitest unbewusst, entmündigt und unkontrolliert marschieren. Dieser Faschismus programmiert sich alternativlos, wie der **O-Ton** Merkels bereits kundtat. Tragisch heiße ich den Umstand, dass nur Polen und Ungarn sich dem dekadenten Ton der Kanzlerin verweigern, der Rest Europas jedoch entmündigt mitmarschiert!

Nun

Die Rechtsmittelbelehrung (B) fordert einen Rechtsanwalt an meiner Seite, um die nächste Instanz anzurufen. Also frage ich hier, ob Jemand bereit ist, sich in dieser Sache neben mich zu stellen und mit mir zu gehen? Ich denke hierbei an Ferdinand von Schirach, dieser um den Betrug der vermeintlich unantastbaren Würde weiß. Daher aufrufe ich ihn, sich mir in Demut anzuschließen und sein Können dem inneren Wissen und dessen Weisheit zu reichen. Denn, wer auch immer Veränderung, Wandlung und Heilung erreichen will, dieser muss zunächst den Ungeist des Faschismus bloßstellen, also das Recht des Unrechts stürzen.

Also Ferdinand, so Du bereit bist, das Protokoll meiner Revision mitzutragen, es mit Deinem Fachwissen zu begleiten und zu unterstützen, so solltest Du Dich für mich entscheiden, so wie ich mich für Dich entscheide, dass ich infolge all Deine Fragen in weitester und treuester Freundschaft beantworte.

Ich bediene mich jenes medialen Weges, diesen Weg ich ebenso in der Frage der Sterbehilfe nutzte. In dieser Weise erreiche ich eine weite Öffentlichkeit, also Aufmerksamkeit, Neugier und Interesse, diese der ernsthaften Aufklärung näherstehen, denn alle Heuchelei, Heimlichtuerei und Verlogenheit. Somit ist eine breite Streuung der heilenden Saat gegeben, hierfür der Boden längst bereitet.

Ein Honorar kann ich nicht zahlen. Doch der Ganzheitlich Dank ist ohnehin nicht bezahlbar!

der Namenlose, nicht Nennbare und Ganzheitliche

Gerhard olinczuk treustedt

Gallin, 06.12.2020